

# Stolz: Heute entscheidet die Politik

Der Landrat hat eine 24-stündige Dienstverlängerung beantragt, um sich das Altersgeld zu sichern: Die Geschichte dahinter reicht bis in den Juni 2019 zurück

Von Philipp Dickersbach

**KREIS PINNEBERG** Die 24-stündige Verlängerung des Beamtenverhältnisses von Landrat Oliver Stolz (parteilos), sie lässt der Politik nach wie vor keine Ruhe. Vor der heutigen (Mittwoch, 9. Dezember) Sitzung des Hauptausschusses, auf der das Stolz-Vorhaben abgesegnet werden soll, hat der Fall eine erneute Wendung erhalten – auf Hinweis des scheidenden Landrats selbst.

Stolz hat unserer Zeitung mitgeteilt, bereits im September 2019 sei bekannt gewesen, dass er seinen neuen Posten als Präsident des schleswig-holsteinischen Sparkassen- und Giroverbands erst zum 2. Januar 2021 antreten werde. Nach Informationen unserer Zeitung ist das korrekt, aber auch nur ein Teil der Wahrheit. Denn daraus ergeben sich wei-

tere Fragen: Etwa, warum Stolz diese Tatsache nicht von Anfang an offenkommuniziert hat und er den entsprechenden Antrag erst rund fünf Wochen vor Ende seiner Amtszeit gestellt hat. Und warum er es als Chef der Verwaltung zuließ, dass die Stelle seines Nachfolgers zum 1. Januar 2021 ausgeschrieben wird – und er damit einen Tag mit zwei Landräten in Kauf genommen hat. Das verstößt gegen geltendes Recht. Eine Chronologie der Ereignisse.

**Juni 2019** Die Landesregierung aus CDU, Grünen und FDP veröffentlicht am 12. Juni 2019 ein Eckpunkte-Papier zur Verbesserung der Besoldungsstruktur. Darin heißt es: „Für Beamtinnen und Beamte, die freiwillig aus dem Dienst ausscheiden, wird ein Altersgeld eingeführt.“ Schon damals war laut Pressestelle des

kreis pinneberg



Ein Foto vom 26. August: Die neu gewählte Landrätin Elfi Heesch mit dem amtierenden Landrat Oliver Stolz. Damals wusste Heesch noch nicht, dass sie ihr Amt erst einen Tag später als geplant wird antreten können.

FOTO: CORNELIA SPRENGER

Finanzministeriums absehbar, dass dieses Gesetz zum 1. Januar 2021 in Kraft tritt.

**September 2019** Die Versbandsversammlung des Sparkassen- und Giroverbandes für

Schleswig-Holstein wählt Stolz am 20. September 2019 zum Nachfolger des Verbandsvorstehers Reinhard Boll. In der dazu vom Sparkassen- und Giroverband veröffentlichten Pressemitteilung heißt es: „Die

Übergabe der Amtsgeschäfte wird zum 2. Januar 2021 vorbereitet.“ Unsere Zeitung berichtet darüber am 21. September.

**Februar 2020** Der Hauptausschuss des Kreises Pinneberg fasst am 26. Februar einstimmig den Beschluss, die Ausschreibung der Stelle des Landrats entsprechend des von der Verwaltung – dessen Chef Stolz ist – beigefügten Textvorschlages zu veröffentlichen. In dem Textvorschlag heißt es wörtlich: „In der Kreisverwaltung Pinneberg ist die Stelle der / des Landrätin / Landrates (m/w/d) zum 01.01.2021 neu zu besetzen.“

**März 2020** Die Landesregierung veröffentlicht am 3. März den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Besoldungsstruktur und zur Einführung des Altersgeldes nach versorgungsrechtlichen Vorschriften. Ende März erscheint in zahlreichen Medien eine Stellenanzeige, laut der in der Kreisverwaltung Pinneberg die Stelle des Landrates zum 1. Januar 2021 neu zu besetzen ist.

**August 2020** Der Kreistag wählt am 26. August Elfi Heesch zur neuen Landrätin des Kreises Pinneberg. In der Berichterstattung – unter anderem von unserer Zeitung, dem Hamburger Abendblatt sowie dem NDR – ist stets zu lesen, dass Heesch ihr Amt am 1. Januar 2021 antritt. Es gibt keinerlei Widerspruch. Der Landtag verabschiedet am 28. August einstimmig das Gesetz zur Verbesserung der Besoldungsstruktur und zur Einführung des Altersgeldes nach versorgungsrechtlichen Vorschriften. Es tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft.

**Oktober 2020** Stolz schickt am 28. Oktober eine E-Mail an die Vorsitzende des Hauptausschusses, Heike Beukelmann (CDU). Darin teilt er mit, dass er seine Entlassung aus dem Beamtenverhältnis zum 2. Januar 2021 verlangen wird. Einen Hinweis darauf, dass es in dieser Konstellation am 1. Januar rechtswidrigerweise zwei Landräte geben würde,

findet sich in der Mail nicht. Beukelmann geht zunächst von einem Fehler aus, wie sie gegenüber unserer Zeitung deutlich macht. Tage später stolpert sie jedoch über die Hintergründe. Sie hakt bei der Verwaltung nach.

**November 2020** Den Hauptausschussmitgliedern wird am 24. November eine Vorlage zugestellt, in der ihnen mitgeteilt wird, dass der Landrat erst mit Ablauf des 1. Januar entlassen werden will. Am 25. November gibt es ein per Videokonferenz geführtes Abstimmungsgespräch der Hauptausschussmitglieder. Daran nimmt auch Stolz teil. Nach Informationen unserer Zeitung wird er im Verlauf der Konferenz gebeten, abzuschalten, damit die Ausschussmitglieder allein beraten können. Am 28. November verspricht Kreispräsident Helmut Ahrens (CDU) eine Mail, in der er mitteilt, dass es ein Gespräch zwischen Heesch und Stolz gegeben habe, mit dem Ergebnis, dass Stolz das Beamtenverhältnis mit Ablauf des 1. Januar verlasse und Heesch ihren Dienst am 2. Januar antrete. Das Problem sei damit vom Tisch, so Ahrens.

**Dezember 2020** Bei der Kreisverwaltung geht am 1. Dezember eine Nachricht der Kommunalaufsicht ein. Demnach ist für die Entlassung von Stolz aus dem Beamtenverhältnis ein formeller Beschluss des Hauptausschusses notwendig, eine Kenntnisnahme genüge nicht. Unsere Zeitung berichtet am 2. Dezember, dass Landrat Oliver Stolz einen Tag länger im Amt bleiben möchte, um sich so Pensionsansprüche zu sichern. Im Gespräch mit unserer Zeitung am 3. Dezember spricht Stolz von einer Optimierung seiner Versorgung, zitiert lässt er sich mit: „Wir wenden das Gesetz zum Erhalt der Versorgung an.“ Nachdem auch zahlreiche überregionale Medien über den Fall berichtet haben – Bild.de titelte: „Deutschlands gierigster Landrat“ –, bittet unsere Zeitung Stolz am 7. Dezember erneut um eine Stellungnahme. Erteilt mit, dass sich an seinem Entschluss nichts geändert habe und verweist auf den Bericht unserer Zeitung vom 21. September 2019.

24 Stunden vor der Hauptausschusssitzung teilt Stolz mit: „Bei der Nennung des Amtsantritts zum Zeitpunkt der Wahl – im September 2019 – spielte die Frage des Altersgeldes keine Rolle. Ich habe mich mit der Frage der Versorgung erst später befasst. Die Stellenausschreibung ist zu einem sehr frühen Zeitpunkt ungeachtet der erst mit meinem Dienstvertrag verbindlich werden den weiteren Schritte auf den Weg gebracht worden. Es wäre sicher besser gewesen, wenn wir dies damals schon berücksichtigt hätten – das ist mir jetzt bewusst geworden.“

## SCHLESWIG-HOLSTEIN HILFT HELFEN SIE MIT!



**RSH  
HILFT  
HELFEN**

Die Stiftung für Schleswig-Holstein



Lasse hat mit seinen vier Jahren schon einiges durchgemacht. Wegen eines Tumors musste ihm eine Niere entfernt werden und die anschließende Chemotherapie hat ihm mächtig zugesetzt. Aber Lasse ist ein aufgeweckter kleiner Mann.

Er interessiert sich für große Trecker und will unbedingt einmal in einem mitfahren. Diesen Herzenswunsch hat ihm das Team DoppelpASS erfüllt. Lasse durfte sogar selbst ans Steuer – und das hat ihn richtig glücklich gemacht.

Das Team DoppelpASS erfüllt die Herzenswünsche krebserkrankter Kinder aus Schleswig-Holstein und unterstützt betroffene Familien. Entstanden aus einer Holsteiner Fußballmannschaft ist der Verein ein großartiges Beispiel für das ehrenamtliche Engagement bei uns im Land.

Die R.SH hilft helfen-Stiftung unterstützt in diesem Winter das Team DoppelpASS. Mit Ihrer Spende helfen Sie dem Verein bei seiner wichtigen Arbeit – und vielen weiteren gemeinnützigen Projekten bei uns in Schleswig-Holstein. Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank!

Can fu

Ihr Carsten Köthe  
und das gesamte Team von R.SH

Zusammen sind wir  
Schleswig-Holstein

Mit freundlicher Unterstützung der



**Volksbanken  
Raiffeisenbanken**

Konto: R.SH hilft helfen-Stiftung  
VR Bank Nord eG  
IBAN: DE34 2176 3542 0001 2000 03  
BIC: GENODEFIBDS

Alle Infos zur Stiftung auf  
[www.RSH-hilft-helfen.de](http://www.RSH-hilft-helfen.de)